

Präs.: 3. JUNI 1970

No. 413

Anfrage

der Abgeordneten Robak, Babanitz, Müller und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht;  
betreffend Minderheitenschulproblem.

- - - - -

Der Schulkonflikt in den kroatischen Gemeinden des Burgenlandes spitzt sich immer mehr zu und es wäre notwendig, eine erträglichere Lösung zu finden, und zwar auf der Grundlage, die dem Grundsatz Rechnung trägt, daß Kinder nur mit Zustimmung der Eltern verhalten werden können, in kroatischer Sprache unterrichtet zu werden.

Trotz vieler Bemühungen in den vergangenen Jahren konnte dieses Problem keiner befriedigenden Lösung zugeführt werden. Von Seiten des Bundesministeriums für Unterricht wurde bisher immer nur der Kroatische Kulturverein konsultiert und es wurden auch nur seine Anliegen und Wünsche berücksichtigt.

Die legalen Vertreter der Mehrheit der burgenländischen Kroaten, das Präsidium der Bürgermeister- und Vizebürgermeister-Konferenz kroatischer und gemischtsprachiger Gemeinden des Burgenlandes wurden trotz mehrfachen Erreichens weder konsultiert noch wurden ihre Wünsche und berechtigten Forderungen berücksichtigt. Eine befriedigende Lösung in der Minderheitenschulfrage im Burgenland kann aber nur unter der Mitwirkung und Zustimmung beider Gruppen erreicht werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehenden

Anfragen:

- 1.) Sind Sie bereit, ehe baldigst die Vertreter des Präsidiums der Bürgermeister- und Vizebürgermeister-Konferenz kroatischer und gemischtsprachiger Gemeinden des Burgenlandes zu empfangen?

- 2 -

2.) Werden Sie analog der periodischen Aussprache mit den beiden slowenischen Minderheitengruppen die beiden Gruppen der kroatischen Minderheit des Burgenlandes zu einer Aussprache einladen ?

3.) Wann soll - im Falle einer positiven Beantwortung der Frage 2.) - die Aussprache stattfinden ?